



SUBJEKTPOSITIONIERUNGEN IM KONTEXT AKTUELLER MIGRATIONSBEWEGUNGEN

ANKOMMENSPROZESSE VON NACH ÖSTERREICH GEFLÜCHTETEN MENSCHEN

Das gegenständliche Promotionsprojekt beschäftigt sich mit Erfahrungsprozessen von geflüchteten Menschen, die diese nach ihrer Flucht in einem neuen soziokulturellen Kontext machen. Dabei wird das (temporäre) Ankommen in einem neuen soziokulturellen Kontext als biographischer Prozess gefasst, der „das Muster der individuellen Strukturierung und Verarbeitung von Erlebnissen und sozialen Kontexten“ (Dausien et al. 2009, S. 7) beschreibt. In diesem Zusammenhang interessieren insbesondere auch Subjektpositionierungen die, die jeweiligen biographischen Erzählungen durchdringen und dabei auf die von den Subjekten im Diskurs eingenommenen Positionen verweisen.

FORSCHUNGSFRAGE & ZIELSETZUNG

- Wie gestalten sich Prozesse des Ankommens in einem neuen soziokulturellen Kontext, von Menschen, die im Zuge aktueller Migrationsbewegungen nach Österreich geflüchteten sind?
- Welche Positionierungen nehmen nach Österreich geflüchtete Menschen im neuen soziokulturellen Kontext ein?



METHODIK

- Qualitatives Forschungsdesign
- Datenbasis 12 narrativ angelegte Interviews
- Datenauswertung mittels Kodierparadigma nach Strauss/Corbin (2010)

3 ERGEBNISEBENEN

- Falldarstellungen anhand von Fallportraits
- Ausprägung von Ankommensprozessen anhand von Eckfällen
- Vergleichende Perspektive

ERGEBNISAUSZUG I

Kategorien eines Ankommensprozesses anhand des Eckfalls Mohammed



Gesellschafts-erleben



Positionierung als Einzelfall



Eigeninitiativ werden



Umgang mit der gläsernen Decke oder die dynamische Resilienz



Exmanente unveränderliche ‚Flüchtling-zuschreibung‘



Kontaktmöglichkeiten im Ankunfts-kontext

ERGEBNISAUSZUG II

Prozessaspekte anhand des Eckfalls Mohammed

